

Steckbrief Schlüsselprojekt H04

Wohnraum neu denken - Schaffung von Voraussetzungen für Wohnraum
 Handlungsfeld Daseinsvorsorge, Bebauung und Einrichtungen



Mai 2023

Die Gemeinde setzt sich dafür ein, neuen bedarfsgerechten Wohnraum zu schaffen. Aufgrund der demographischen Entwicklung in Laboe besteht die Notwendigkeit, beispielsweise barrierearmen Wohnraum für die ältere Bevölkerung sowie vermehrt 1- bis 2-Personenhaushalte bereitzustellen. Die demographische Entwicklung Laboes ist Grundlage für die Planung von neuem Wohnraum.

Altersspezifische Wohnformen wie Mehrgenerations-Wohnprojekte, ein Gemeinschaftshaus für Senioren:innen und betreute Wohnangebote tragen dazu bei, dass die Bürger:innen im höheren Alter weiterhin in der Gemeinde Laboe bleiben können und nicht auf die Pflegeinfrastruktur umliegender Gemeinden angewiesen sind. Denn oftmals sind Haus und/oder Hof zu groß für die Bedürfnisse im Alter und können nicht mehr alleine bewältigt oder gepflegt werden. Betreutes Wohnen bietet Hilfe in verschiedenen Lebensbereichen an und unterstützt die Bewohner:innen z.B. beim Putzen und der medizinischen Versorgung. Solche Wohnformen können auch mit einem Notrufsystem (Notklingel) ausgestattet werden, um bei Bedarf für schnelle Hilfe zu sorgen und ansonsten den Bewohner:innen eine weitestgehend selbständige Wohn- und Lebensweise zu ermöglichen. Das Seniorenwohnen und betreute Wohnen kann in unterschiedlicher Größe umgesetzt werden. Der Außenbereich kann ergänzt werden z.B. durch Wegeverbindungen, Seniorenfitnessgeräte, einen begrünten Treffpunkt sowie eine Boulebahn.

Für einige Wohnformen bieten sich Genossenschaften an, die bezahlbaren Wohnraum bereitstellen und gleichzeitig die Möglichkeit bieten, das in der Gemeinde verfügbare Kapital in die Genossenschaft einzubringen, sodass auch die Mitbestimmungsmöglichkeiten lokal erhalten bleiben. Eine weitere Möglichkeit wäre, die Vorhaben bspw. von privaten Investor:innen, von der Gemeinde in Eigenleistung oder zusammen mit professionellen Betreiber:innen zu organisieren.

Weitere alternative Wohnformen sind bspw. Minihäuser und Modulhäuser. Diese haben eine kleinere Grundfläche ohne Keller und sind somit sowohl kostengünstiger als auch umweltverträglicher (keine permanente und großflächige Versiegelung, kein massiver Bodenaushub/Bodenaustausch).

Sowohl bei der Bestandsnutzung als auch bei einem Neubau ist zu prüfen, ob die vorgenannten Wohnformen umgesetzt werden können, um das benötigte Angebot zu schaffen. Im Bestand sind oftmals Modernisierungen / Sanierungen sinnvoll, um bestehende ungenutzte / leere / freie Gebäude zu Wohnzwecken (um-)nutzen zu können. Es können auch verschiedene Nutzungen kombiniert werden, z.B. Wohnen und Arbeiten.

Insgesamt ist ein gut durchmischtes Wohnangebot zu schaffen, welches aus bezahlbarem, gefördertem und frei finanziertem Wohnraum besteht und zudem eine gute Mischung aus Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern für Genossenschaftswohnungen sowie altersgerechtem Wohnen darstellt. Zudem besteht der Wunsch, ein Gleichgewicht zwischen Ferienwohnungen und festen Wohnsitzen zu schaffen. Dabei kann die Umfunktionierung von Ferienwohnungen zu Festwohnsitzen eine Alternative sein.

Wichtig ist, dass bei Wachstum im Bereich Wohnen auch die Infrastruktur mitwachsen muss – wie zum Beispiel die Energie-, Wasser- und Breitbandversorgung, die Wegeinfrastruktur inkl. der Parkplatzsituation sowie die Bildungs- und Betreuungsangebote (Kitas und Grundschule).

Bsp. Betreutes Wohnen



Bsp. Mehrgenerationenwohnen



Bsp. Minihäuser / Modulhäuser



Steckbrief Schlüsselprojekt H09

Modernisierung der Promenade

Handlungsfeld Grün- und Freiraum, Umweltschutz und Angebote



Mai 2023

Mit der Promenade hat Laboe großes Potential, ein noch attraktiveres Ostseebad zu werden. Eine Modernisierung der Promenade entlang des Strandes kann zu einer höheren Aufenthaltsqualität und einem ansehnlicheren Ortsbild führen. Die Modernisierung wurde im Rahmen der Beteiligung gewünscht, Handlungsbedarf bestünde insbesondere zwischen dem Schwimmbadgebäude und dem U-Boot entlang der Promenade.

Der Belag der Promenade sollte sowohl für eine Verschönerung, als auch für eine Minimierung von Gefahren erneuert werden. Entlang der Promenade zwischen der Schwimmhalle und dem U-Boot können zudem die Gabionen und der Holzzaun einheitlicher gestaltet werden. Für die Steigerung der Aufenthaltsqualität wurde vorgeschlagen, Bänke aufzustellen und Pflanzen entlang des Weges zu platzieren. Durch Pflanzen kann eine optische Aufwertung erfolgen, die dazu naturnahen Charakter hätte. Dazu kann eine Terrasse mit Bänken auf der Igeldecke eingerichtet werden, womit mit Blick auf das Wasser und den Strand eine reizvolle Aufenthaltsfläche entstünde. Die Igeldecke ist in schlechtem Zustand und müsste modernisiert werden. Im Hinblick auf den Küstenschutz könnten für die Promenade, insbesondere im hinteren Bereich bei den Gabionen, Fördermittel in Anspruch genommen werden. Zudem können entlang der Promenade weitere Spielmöglichkeiten für Kinder aufgestellt und mobile Gastronomieangebote angesiedelt werden, die zur Hauptsaison das gastronomische Angebot erweitern.

Weitere Handlungs- und Gestaltungsoptionen bestehen darin, Hundekotbeutelspender sowie Mülleimer aufzustellen, eine hellere, aber dennoch insektenfreundliche Beleuchtung einzurichten, Fahrradständer aufzustellen und die Promenade in den Ostseeküstenradweg zu integrieren. Die Promenade selbst sollte dabei jedoch primär dem Fußgänger:innenverkehr vorbehalten werden.

Einige der genannten Bestandteile befinden sich bereits in Planung und werden zeitnah umgesetzt. Da die Promenade für den Hochwasserschutz Laboes essenziell ist, könnte die Modernisierung im Zusammenhang mit einem Hochwasserschutzkonzept umgesetzt werden. Hierbei kann beispielsweise die Erneuerung der Igeldecke ein entscheidender Bestandteil werden.

Promenade Laboe



Bsp. Bepflanzung



Bsp. mobile Gastronomieangebote



Bsp. Strandkorb-Rutsche



Bsp. Klettersegel



Bsp. Leuchtturm-Rutsche



Steckbrief Schlüsselprojekt H16

Weiterentwicklung des Themas Tourismus

Handlungsfeld Grün- und Freiraum, Umweltschutz und Angebote



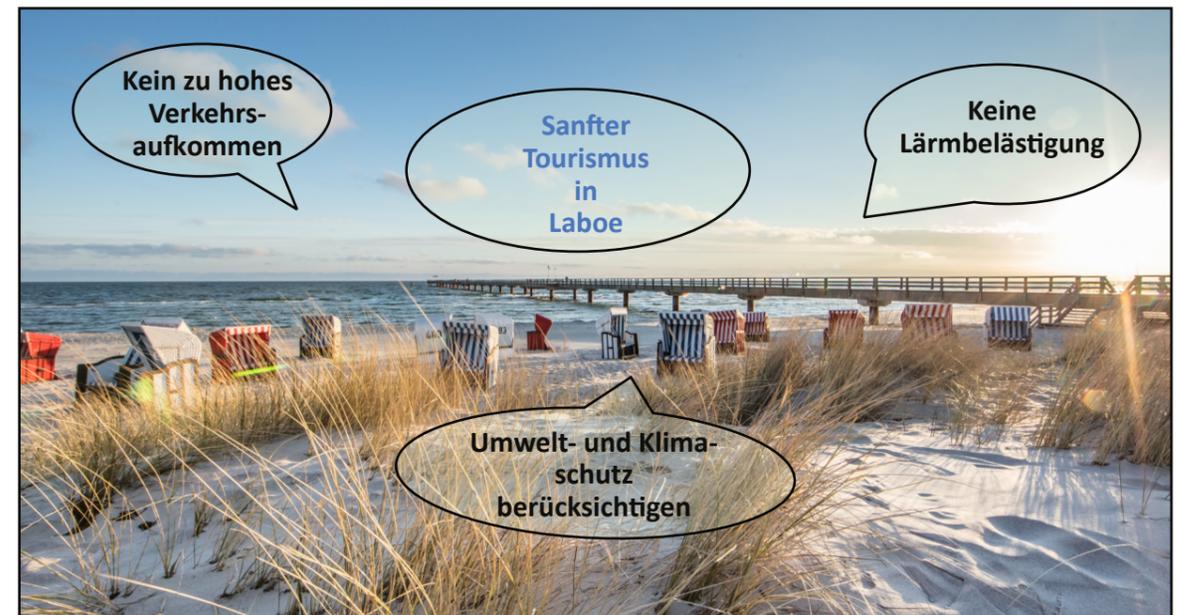
Mai 2023

Das Thema Tourismus kann in der Schaffung diverser neuer Angebote berücksichtigt werden und wird dementsprechend in einigen Handlungsempfehlungen thematisiert. So haben z.B. die Ausgestaltung von Begegnungsräumen (H02), die Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum inkl. der Schaffung weiterer öffentlicher Toiletten (H08), die Modernisierung der Promenade (H09), die Initiierung von weiteren Angeboten und Veranstaltungen (H12) sowie die mögliche Verlagerung der Tourist-Information an einen zentralen Ort, wie beispielsweise das alte Rathaus (H02) bei Umsetzung eine positive Wirkung auch auf den Tourismus.

Zudem wurden weitere Ideen eingebracht, welche den Tourismus in Laboe unterstützen können. Dazu zählen die Schaffung neuer Wohnmobilstellplätze (und die Ausstattung mit z.B. Waschhäuschen oder Stromversorgung) oder auch der Einbezug der Vereine bei der Schaffung weiterer touristischer Angebote.

Zentral dürfte jedoch sein, ein Konzept zu entwickeln, das den Tourismus in Laboe sanfter gestaltet. Die Bewohner:innen sehen in der Hauptsaison Problematiken in der Lärmbelastung sowie dem hohen Verkehrsaufkommen im Ort. Eine entsprechende Konzeptionierung eines Modells kann den Tourismus so gestalten, dass z.B. das Verkehrsaufkommen in Laboe für die Bewohner:innen schonender gestaltet wird und zudem diverse weitere Faktoren wie der Umwelt- und Klimaschutz berücksichtigt werden. Dies kann zu einer nachhaltigen Neuentwicklung des Themas Tourismus in Laboe beitragen und durch die vielen Themenbereiche, die der Tourismus berührt, auch das Leben der Bewohner:innen im positiven Maße beeinflussen.

In diesem Zusammenhang wird auf die im Jahr 2022 durchgeführte Einwohnerbefragung zum Thema Tourismusakzeptanz verwiesen. Die Ergebnisse der Akzeptanzstudie bilden eine hilfreiche Grundlage für die weiteren Planungen und Umsetzungen im Bereich Tourismus.



Steckbrief Schlüsselprojekt H18

Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen

Handlungsfeld Grün- und Freiraum, Umweltschutz und Angebote



Mai 2023

Die genannten Begrünungsmaßnahmen (H17) sind im engen Zusammenhang mit den Handlungsoptionen zum Umwelt- und Klimaschutz zu sehen. Ergänzend dazu sind jedoch eine Reihe weitere Themenbereiche anzuschneiden, um einen umfassenden Umwelt- und Klimaschutz umsetzen zu können, so insbesondere auch das Thema erneuerbare Energien (s. M30).

Beispielweise kann auf gemeindepolitischer Ebene eine zukunftsorientierte Energie- und Mobilitätspolitik verstärkt verfolgt werden. Auch die Straßenbeleuchtung kann so angepasst werden, dass eine Reduktion der Lichtverschmutzung erzielt werden kann. Ferner kann der Küstenschutz in Zukunft eine verstärkte Rolle spielen, wenn erwartungsgemäß der Meeresspiegel steigt. Am Strand können zur Sensibilisierung zum Küstenschutz entsprechende Informationsschilder aufgestellt werden. Im Zuge eines Zero-Waste-Konzeptes für die gesamte Gemeinde kann dabei insbesondere auf die Verschmutzung der Meere hingewiesen werden. Im Rahmen des Konzeptes können Veranstaltungen und Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt werden, die Alternativen zur Vermeidung von Müll aufzeigen. Beispielsweise kann im Frey-Frahm-Haus dazu eine entsprechende Veranstaltung initiiert werden oder in der Zeitung und „Laboe Aktuell“ dazu ein entsprechender Artikel publiziert werden. Insgesamt können Informationen zu Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen an die Bürger:innen getragen werden, z.B. mittels Broschüren und Flyern. Dies kann z.B. Informationen zur naturnahen Gartengestaltung umfassen, welche auch auf privaten Grundstücken wichtig ist, um die Aufenthalts- und Wohnqualität in der Gemeinde Laboe zu erhalten bzw. zu steigern. Es wird an alle Bürger:innen appelliert, ihre Grundstücke (oder zumindest Teile davon) möglichst naturnah anzulegen, um Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen und damit die Biodiversität zu fördern. Eine naturnahe Gestaltung ist dabei auch auf Balkonen möglich. Wichtig dabei sind die Auswahl heimischer sowie hitze- und trockenresistenter Pflanzen sowie die Anlage insektenfreundlicher Strukturen. Wildblumen können dabei nicht nur als großflächige Wiese gesät werden, sondern lassen sich auch auf kleinem Raum z.B. in Grünflächen integrieren. Eine naturnahe Gestaltung der privaten Grundstücke fördert das Mikroklima und speichert effektiv das Regenwasser.

Die oben beschriebenen Aktivitäten werden bereits von der Initiative Klimaschutz Laboe bekanntgemacht und initiiert.

Zentral sind auch Sensibilisierungsmaßnahmen, die beispielsweise in Form von Naturlehrpfaden umgesetzt werden können. Hierbei gilt es beispielsweise auch, Informationsmaterial für Bewohner:innen und Besucher:innen zur Verfügung zu stellen. Zudem können beim Neubau von Spielplätzen zum einen nachhaltige Materialien verwendet werden, zum anderen auch dort für Kinder und Jugendliche entsprechende Informationstafeln zur Verfügung gestellt werden.

Ein weiterer Vorschlag ist es, Insektenhotels zu installieren, die verschiedenen Insekten als Unterschlupf und Überwinterungsmöglichkeit dienen können. Die Größe und Ausstattung sind dabei variabel, wobei ein Eigenbau mithilfe fachkundiger Anleitung empfohlen wird. Die im Handel üblichen Insektenhotels erfüllen oftmals leider nicht ihren Zweck. Die Standorte sollten sonnig sowie regen- und windgeschützt sein. Die Öffnung sollte Richtung Südwest bis Südost zeigen und möglichst nicht beschattet sein. Die Maßnahme kann und sollte an diversen Standorten im Gemeindegebiet umgesetzt werden, wobei sich im nahen Umfeld bis maximal 400m Entfernung ein reichhaltiges Futterangebot insbesondere für Wildbienen befinden sollte (z.B. Mohn, Kamille und Kornblume). Weitere Nistmöglichkeiten für verschiedene Tierarten sind z.B. Vogelhäuser, Schwalbenhäuser, Storchennester, Fledermauskästen, Nisthölzer, Gitterziegel oder Lehmwände. Die gebauten Nisthilfen stellen dabei immer eine gute Ergänzung zu naturbelassenen Grünflächen (u.a. mit Hecken, Totholz und Naturboden) dar, welche von hoher Bedeutung für den Artenschutz sind.

Für die Umsetzung genannter Handlungsempfehlungen oder weiterer Projekte zum Schutz der Umwelt und des Klimas gilt es, Fördermittel aus jeglichen verfügbaren Fördertöpfen zu akquirieren und ggf. auch Partnerschaften mit anderen Gemeinden zu bilden.

Eine weitere Möglichkeit kann sein, eine:n Klimamanager:in für die Gemeinde zu engagieren, die / der die Koordinierung der umwelt- und klimaschützenden Maßnahmen übernimmt.

Steckbrief Schlüsselprojekt H30

Förderung erneuerbarer Energieformen und -quellen

Handlungsfeld Wegeinfrastruktur, Mobilität und erneuerbare Energien



Mai 2023

Insbesondere im Hinblick auf den Umwelt- und Klimaschutz (s. auch H18) sowie die Verringerung des Ressourcenverbrauchs sind die Nutzung erneuerbarer bzw. klimaneutraler Energieformen erforderlich. Dies kann u.a. Sonnenenergie, Windenergie, Wasserkraft, Wasserwärme und Geothermie umfassen. Der Ausbau, die Produktion sowie die Speicherung und Nutzung alternativer Energie waren auch in der Beteiligung ein wichtiges Thema. Die Möglichkeiten der alternativen Energienutzung in der Gemeinde Laboe sind zu prüfen. Denkbar ist z.B. das Installieren von Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Einrichtungen, aber auch auf privaten Wohngebäuden sowie gewerblichen Bauten. Gerade bei Neubauten sollte die Installation von PV-Anlagen stets mitgedacht werden. Zudem sollte geprüft werden, ob Freiflächen im Gemeindegebiet für Solarparks in Frage kommen.

Des Weiteren ist das Gewinnen von Fernwärme ein zentraler Aspekt, um die Wärmeversorgung im Dorf sicherzustellen. Aktuell bestehen bereits drei Nahwärmeleitungen, welche weiter ausgebaut werden sollten. Auch kann angedacht werden, Wärme aus der anliegenden Förde zu beziehen.

Für den Ausbau und die Nutzung alternativer / erneuerbarer Energien können Bürger-Beteiligungs-Modelle bei erneuerbaren Energien entwickelt und angeboten werden, z.B. in Form von Pachtmodellen für Photovoltaik-Anlagen auf versiegelten Flächen (z.B. Parkplätze) oder auf öffentlichen und privaten Dächern. Solche öffentlichen Beteiligungsmodelle sind sehr effektiv, um eine höhere Akzeptanz und Toleranz gegenüber den Anlagen zu erhalten, da jede/r Teilnehmer:in am Gewinn beteiligt sein kann. Der Ausbau, die Nutzung und die Produktion können in Form einer kommunalen, genossenschaftlichen und/oder privaten Trägerschaft organisiert werden.

Für eine weitere öffentliche Wirksamkeit alternativer Energieformen wird das Anbringen digitaler Tafeln an den Gebäuden empfohlen, die bspw. die aktuelle Leistung und die CO₂-Einsparung anzeigen. Eine Information bzw. Beratung der Eigentümer:innen über Vorteile, Kosten und Fördermöglichkeiten kann hier sinnvoll sein.

Die Gemeinde Laboe plant die Erarbeitung eines Energetischen Quartierskonzeptes. Dieses kann unter Beachtung städtebaulicher, denkmalpflegerischer, baukultureller, wohnungswirtschaftlicher, demographischer und sozialer Aspekte herausarbeiten, welche Maßnahmen von Energieeinsparungen, der Effizienzsteigerung und des Einsatzes von erneuerbaren Energien in Laboe bestehen und welche konkrete Maßnahmen ergriffen werden können. Das Ziel ist es, kurz-, mittel- und langfristig, die CO₂-Emissionen innerhalb eines Quartiers zu senken. Es soll den kommunalen Entscheidungsträger:innen als Fahrplan für anstehende und zukünftige Planungen von energetischen Maßnahmen auf Quartiersebene dienen. Ein wesentliches Ziel des Konzeptes ist das Aufzeigen der Umsetzungsmöglichkeiten konkreter energetischer Sanierungsmaßnahmen für die jeweiligen Nutzungsformen und Gebäude sowie die sich daraus ergebenden Bedarfe und Notwendigkeiten für die Wärmeversorgung. Dabei sollen auch Maßnahmen zur Modernisierung der Gebäude erarbeitet werden. In einer gesamträumlichen Betrachtung soll eine aufeinander abgestimmte energetische Sanierung mit der Nutzung von Synergieeffekten entwickelt werden. Neben den bereits genannten Maßnahmen können auch Aspekte wie eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilität, eine grüne Infrastruktur im Quartier sowie der Einsatz digitaler Technologien innerhalb des integrierten Quartierskonzeptes aufgegriffen werden.

Aktuell werden in Laboe auch die Möglichkeiten der Tiefengeologie und die Nutzung des Fördewassers diskutiert. In Kooperation mit der Nachbargemeinde Heikendorf und den Stadtwerken Kiel wird überlegt, die bestehenden Fernwärmenetze auszubauen.

Die Suche nach alternativen Formen der Energie- und Wärmeabgewinnung ist aktuell aus mehreren Gründen äußerst präsent und sollte in jedem Fall vorangetrieben werden. Insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel sowie die momentane politische Lage stehen bei vielen Gemeinden die autarke Versorgung und die Unabhängigkeit von fossilen Ressourcen im Mittelpunkt. Durch die Nutzung alternativer und umweltfreundlicher Energien, die Natur, Umwelt und Klima schützen, kann die Gemeinde Laboe eine Vorbildfunktion gegenüber anderen Gemeinden übernehmen.